

Pulsnitzer Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage. — Geschäftsstelle: Nur Adolfs-Düker-Str. 2. Fernruf nur 561

Ohorner Anzeiger

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezw. 15 Pf. Zustelgebühren. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Nr. 259

Freitag, 3. November 1944

96. Jahrgang

Freche Lüge Moskaus

Die Taz beschuldigt Deutschland der Verbrechen von Nemmersdorf

Nach Aufdeckung der furchtbaren Sowjet-Greueln im preussischen Grenzgebiet hatte ein internationaler Ausschuss eine Untersuchung der von der bolschewistischen Soldateska in Ostpreußen, vor allem in Nemmersdorf, vorgenommen. Er kam dabei zu dem Ergebnis, daß alle Tatsachen den völkerrechtlichen Normen der Kriegsführung widersprechen und daß die Verbrechen jedem menschlichen Gefühl hohnsprechen. Durch Zuaufnahme an Ort und Stelle und durch Vernehmung von Augenzeugen wurde festgestellt, daß die Zivilpersonen sämtlich ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht aus nächster Nähe erschossen worden sind, und zwar nach Befehl der Ortschaft durch die Bolschewisten, ohne daß irgendwelche Kampfhandlungen stattfanden.

Trotzdem die Schuld der Bolschewisten an dieser entsetzlichen Bluttat damit einwandfrei erwiesen ist, besitzen die Urheber dieser grauenhaften Verbrechen die Freiheit, nicht nur ihre Schuld abzuleugnen, sondern auf das deutsche Volk abzuwälzen. So stellt die Moskauer Taz-Agentur die unverschämte Behauptung auf, nicht die Bolschewisten hätten die Verbrechen in Nemmersdorf begangen, sondern die Deutschen selbst, weil sich die Bewohner der betreffenden Orte geweigert hätten, sich zwangsverwandern zu lassen.

Dasselbe haben die Bolschewisten auch von Katyn behauptet, wo sie 10 000 politische Offiziere brutal abgeschlachtet haben. Das gleiche gilt für das Blutbad in Lemberg und Winizja. Die Bolschewisten geben sich stets die erdenklichste Mühe, diese blutigen Untaten abzuleugnen. Heute erlebt die Welt ein Katyn nach dem anderen, in Polen, in Rumänien, in Bulgarien, in Finnland, in Italien, in Frankreich und in Belgien. Aber merkwürdig, während die sogenannte gesittete Welt jedes Greuelgerücht anglo-amerikanischer Sabotage

gegen Deutschland unbedenken glaubte, erhebt sich heute in der ganzen Welt kaum eine Stimme der Verurteilung der Verbrechen, die wir täglich in den von Bolschewisten und Anglo-Amerikanern besetzten europäischen Gebieten erleben. Da gibt es keine kirchliche Behörde in der ganzen Welt, die den Mut aufbringt, die Regierungen dieser Staaten daran zu erinnern, daß es höchstes göttliches Gebot ist, Humanität auch im Kriege zu üben. Es meldet sich auch keine internationale Organisation, auf deren Programm Menschenrecht, Freiheit und Menschenwürde steht, um die ganze Kulturwelt zur Erhebung gegen derartige grausamen Massenmord aufzurufen. Sie alle sind zu feige, zu abhängig und zu jüdenhörig, als daß sie es wagen, das zu vertreten, für das sie sich angeblich berufen fühlen. In Moskau weiß man sehr genau, daß man sich derartige Vergeßlichkeiten der Wahrheit leisten kann, weil eine willfährige, jüdenhörige Plutokratie dafür Sorge trägt, im Sinne Moskaus sich einzusetzen.

Die Menschheit aber kann sich daraus ein Bild darüber machen, welches Kos Europa zu erwarten hätte, wenn die anglo-amerikanische Clique gemeinsam mit dem Bolschewismus triumphierte würde. Deutschland kämpft für seine Existenz und Freiheit. Aber dieser Kampf ist gleichzeitig ein Kampf zur Befreiung Europas von der bolschewistisch-jüdisch-plutokratischen Geißel. Und wenn wir heute die Entwicklung an den Fronten und in den einzelnen kriegsführenden Ländern ohne Voreingenommenheit betrachten, dann kommen wir zu der Überzeugung, daß Deutschland zwar noch schwere Kämpfe und Prüfungen wird überstehen müssen, daß aber am Ende der deutsche Sieg und damit der Sieg des Rechts und der Freiheit über eine Politik der Gewalt und des Verbrechens stehen wird.

Drei Methoden des Sowjetdrucks

Die bolschewistische Revolution wird mit „Kriegsnotwendigkeit“ getarnt

Die Schweizer Presse brandmarkt in einem Artikel die Moskauer Bolschewisterrückzugsmethoden, wie sie gegenwärtig in zahlreichen Ländern in Europa erprobt würden. Man verweist auf die Besetzung von Litauen, daß drei römisch-katholische Bischöfe, die gemäß der Weisung auf ihrem Posten verbleiben, nach der Befestigung von den Bolschewisten ermordet wurden, und erklärt, daß solche Tatsachen nur Beispiele aus einer großen blutigen Tragödie seien. Während vor einigen Wochen noch die Rede davon gewesen sei, daß im Baltikum eine etwas mildere Form der Sowjetisierung geübt werde, habe Moskau jetzt den Schleier fallen lassen und die „Gleichschaltung“ auf allen Gebieten in die Wege geleitet.

Etwas abweichender seien die Methoden bei den Ländern, die die Sowjets im Zuge eines Waffenstillstandes besetzt hätten. Hier werde unter dem Vorwand der Kriegsnotwendigkeit das gesamte Leben unter sowjetische Kontrolle gestellt und die sogenannte Säuberung durchgeführt, um dann Kontrollkommissionen zu entsenden, die in Wahrheit ein großer Stab von wohlinstruierierten und geschulten kommunistischen Kellen seien. Diese Unterwerfungssituation werde von der sowjetischen Presse mit Anklagen und Drohungen wirksam unterstützt. Auf diese Weise erfolge nach und nach ein Absterben der nationalen Unabhängigkeit und eigenständigen Ordnung, bedachten Kreise und eine künstlich geförderte Wucherung des bolschewistischen Einflusses. Man verhehe was darunter gemeint war, als die Moskauer Presse unlängst der Sowjetunion Ausbruch gab, Finnland werde bald den Durchbruch zur wahren Demokratie erleben.

Die dritte Form des sowjetischen Drucks falle auf unabhängige Staaten, wofür Iran, Schweden und Spanien Beispiele seien. So unterschiebe die Regierungen dieser Staaten seien, so übereinstimmend sei der bolschewistische Beeinflussungsversuch.

Insgesamt seien die drei Methoden des sowjetischen Drucks ein geschickt aufgezogener Kampf für die Vorbereitung der bolschewistischen Umwälzung. Die Revolution werde mit der Kriegsnotwendigkeit getarnt und die bolschewistische Agitation erhalte das Prädikat „nationale und soziale Befreiung“.

Ritterkreuz des RKW für den Reichspostminister

Der Führer hat dem Reichspostminister Dr.-Ing. e. h. D. Heineke in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Aufgaben der Kriegsführung das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern verliehen.

Die Schwerter verliehen

Der Führer verlieh das Eisenkreuz zum Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern dem General der Infanterie Hermann Reda, dem Generalmajor der Artillerie, Kommandierenden General eines Armeekorps, und an Generalleutnant Maximilian Reichsreiter, 2. von Edelsheim aus Berlin, Kommandeur der ostpreussischen Panzerdivision, als 104. bzw. 105. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Das Eisenkreuz nach dem Feldverdienst verlieh der Führer dem Major Günther Lönne aus Frankfurt am Main, Kommandeur eines Schnellkampfgeschwaders, als 632. Soldaten der Wehrmacht.

Unter dem „Schutze“ der Weltbeglückter

Zunehmende Unsicherheit in Rom — Plünderungen in Marseille

Die Belegschaften der römischen Zeitungen haben einen Proteststreik angekündigt. Arbeiter verschiedener Druckereien wurden in den Nachtstunden auf dem Weg zur Arbeitshalle in letzter Zeit häufig von Banditen überfallen. Die Arbeiter haben sich geweigert, die Arbeit fortzusetzen, sofern nicht politische Maßnahmen zum Schutz gegen derartige Überfälle getroffen werden. In einem Viertel Roms wurden in einer Nacht 11 Arbeiter niedergeschlagen und ausgeraubt.

In Marseille ist es seit einigen Tagen zu schweren Plünderungen gekommen. Wie die „Suisse“ meldet, wurden in den letzten Tagen allein in Marseille bei Privatleuten durch Banditen, die sich als Polizisten verkleiden, zahlreiche irreguläre Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es wurden dabei 12 Millionen französische Franken erpreßt oder „beschlagnahmt“.

Der Faschismus nicht erledigt

Der im besetzten Italien wirkende Bolschewistenführer Zolatti mußte in einem Artikel in der Zeitung „Unita“ zu-

Moskaus Griff nach dem Brandl

In einer Rundfunkansprache erklärte der iranische Ministerpräsident Sa'ed, daß die iranische öffentliche Meinung, solange sich fremde Truppen auf iranischen Boden befinden, jede Konzession als unter Zwang abgegeben ansehen werde. Deshalb habe die iranische Regierung die sofortigen Konzessionswünsche abgelehnt. Wie U. W. meldet, setzt der Moskauer Nachrichtendienst seine Hetze gegen die iranische Regierung fort.

Bekennnis der Protektorsregierung

Der Vorsitzende der Protektorsregierung und sibirische Justizminister Prof. Dr. Krejci sprach in der ostsibirischen Stadt Wailin in einer Rundfunkansprache zu den Abordnungen, die aus dem gesamten mährischen Grenzgebiet erschienen waren. Er legte dabei ein klares Bekenntnis zur Politik des Präsidenten Dr. Hacha ab, der in den vergangenen Jahren oft genug öffentlich dargelegt hat, daß der Kampf des Reiches auch der Kampf des Protektorats ist, weil er für Europa und seine alte Kultur ist.

Die Feinde Europas, sei es der Bolschewismus oder die kapitalistischen anglo-amerikanischen Mächte, geben vor, für die Befreiung der europäischen Völker zu kämpfen, in Wirklichkeit verfolgen sie, so fährt Dr. Krejci aus, imperialistische Ziele und denken nur an die Ausbeutung dieses Erdteils. Wo der Bolschewismus seinen Einzug hält, da ist es aus mit der Ordnung, dem Frieden und der nationalen Einheit. Im Konzert der feindlichen Mächte spielt, insofern es sich um Europa handelt, die Sowjetunion, an deren Interessen die Alliierten auch unter anderem ausgedacht haben, die erste Rolle. Eine verräterische Emigration hat dieser Auslieferung zugestimmt. Zum Glück hat sich die breite Masse des sibirischen Volkes den gefährlichen Einflüsterungen der Emigranten und Verräter immer wieder verschlossen und ist dem Kurs ihrer legalen Regierung in Prag gefolgt. Der Bolschewismus und die westlichen Plutokraten veruchen angedeutet dieser Lage, mit allen Mitteln der politischen Intrige das sibirische Volk zum Aufstand zu verführen und erschaffen sich davon eine Schwärzung des Reiches. Eine Emigrantenarmee, die sich sibirisch-moskauer Regierung nennt, leidet dabei Rückschläge. Wir stellen uns gegen jeden derartigen Aufstandsbewußtsein nicht nur aus Erkenntnis der wahren Machtverhältnisse, sondern aus tiefem Verant-

geben, daß der Faschismus im besetzten Italien keinesfalls erledigt sei, vielmehr wieder in seiner ursprünglichen Form überall in Erscheinung trete. Er suche mit dieser Feststellung die ausgedehnte bolschewistische Agitationsstätigkeit zu begründen.

Kroatien kennt keine Kompromisse

In seinem Leitartikel in der Zeitung „Društvo Narod“ nimmt der Leiter des kroatischen Propagandamates, Dr. Jovo Bogdan, Stellung zur Balkanfrage. Dem europäischen wie auch vom kroatischen Standpunkt müsse gesagt werden, daß Churchills Ergebnis in Moskau auf eine Aufrichterhaltung von Wünderung, Mord und Greueln im Gebiet des ehemaligen Jugoslawien herauskomme. Die Kroaten seien fest entschlossen, der Bolschewismus mit der Waffe zu bekämpfen. Sie hätten ihre nationale Republik, und für sie gäbe es vor der bolschewistischen Gefahr keine Wafl und keine Kompromisse.

Geheimnisvolle Explosionen in Paris

Attentatsversuch gegen de Gaulle

Wie Associated Press aus Paris meldet, ereignete sich eine große Explosion dicht an der Stadtbrenne von Paris. Es wurde Lufstalarm gegeben, die Beamten der Luftverteidigung sagten jedoch, daß keine Berichte über feindliche Flugzeuge im Gebiet von Paris vorlägen. De Gaulle und andere Beamte nahmen gerade an einer Gedenkfeier in diesem Gebiet zu dieser Zeit teil.

Es kann sich, so heißt es in dem Bericht, um einen Attentatsversuch auf de Gaulles Leben handeln, obwohl französische Beamte der Meinung seien, daß Sabotage vorlag. De Gaulle habe das Gebiet fünfzehn Minuten vorher verlassen und sei bereits einige Meilen entfernt gewesen.

Die UGI drohen der deutschen Bevölkerung

„Nachen keine befreite, sondern eine eroberte Stadt“

Wie die Nachrichtenagentur United Press mit Genehmigung aus Nachen meldet, könne die Befürchtung, daß die Amerikaner

Die Brüder der „Soldaten Christi“

Bei dem Atlantik-Treffen Churchills und Roosevelts verpflichtete man sich gegenseitig zum Kampf gegen Deutschland mit dem Lied „Vorwärts, Soldaten Christi“. Es sollte ein gemeinsamer Kampf sein, dem auch die Moskauer Regierung als Bundesbruder beitrage. Jetzt marschieren die „Soldaten Christi“ bereits rund drei Jahre zusammen. Von all ihren feierlichen Versprechungen haben sie nichts gehalten, sondern diejenigen, denen sie Freiheit, Unabhängigkeit und Unterstützung zusicherten, haben sie sich selbst überlassen und dazu beigetragen, sie ins Unglück zu führen. Der bisher erkennbare Erfolg des Vormarsches der „Soldaten Christi“ ist der Vormarsch der bolschewistischen Weltrevolution in Europa. Diese „Soldaten Christi“, Churchill und Roosevelt, sind geradezu Wegbereiter für den Bolschewismus geworden. Ihre militärische und politische Koalition nutzte Stalin bis zur letzten Möglichkeit für seine weltrevolutionären Pläne aus. Während man in London und Washington sich die größte Mühe gab, der Welt die völlige Harmlosigkeit der Bolschewisten und ihre demokratische Grundeinstellung zu beweisen, rüstete sich Moskau, überall dort, wo es mit Hilfe der plutokratischen Demokratien Fuß fassen konnte, ein Blutregime entsetzlicher Art anzurichten. Mit Hilfe Londons und Washingtons wurden ihm verräterische Staatsmänner in die Netze getrieben, die ihre Völker dem Bolschewismus auslieferten. Sobald die bolschewistischen Forderungen in diese Länder eingerückt waren, tat sich plötzlich ein Vertrauensmann Moskaus auf, der nach kurzer Zeit die Bildung einer Sowjetregierung verlangte und damit die Voraussetzungen schuf, um diese Länder als Sowjetrepubliken der Sowjetunion auszuliefern. Es sind die gleichen Methoden, die Moskau schon feinerzeit in den baltischen Ländern angewandt und die auch jetzt wieder in Finnland, in Rumänien und in kürzester Zeit sicherlich auch in Bulgarien zum Ziel führen werden. Die jüngsten Angriffe des finnischen Kommunistentätlers gegen die finnische Regierung, die überaus scharfen Moskauer Erklärungen gegen die rumänische Regierung unter Demonstrationsercheinungen vor dem bulgarischen Königshof und schließlich die Feststellungen im englischen Unterhaus, daß Bulgarien trotz seiner Untertänigkeit keine Auslöcher habe, als gleichberechtigtes Mitglied im Räte der „Soldaten Christi“ ausgenommen zu werden, sind lediglich die ersten Vorboten dafür, daß die jetzigen Scheinregierungen in diesen Ländern in aller Kürze durch moskautreue Jünger abgelöst werden und damit die einstige Selbständigkeit dieser Länder unter der Diktatur Moskaus verschwinden wird.

Wir denken nicht daran, Prag das Schicksal Warschaws zu bereiten

wortungsbewußtsein vor der Zukunft unseres Volkes. Wir haben am Schicksal Polens gelernt. Wir denken nicht daran, Prag das Schicksal von Warschau zu bereiten. Wir lehnen es ab, uns nochmals als Werkzeug raumfremder Interessen mißbrauchen zu lassen.“

Zäumerliche Rolle der bulgarischen Verräterregierung

Nicht als mitkriegsführend anerkannt

Auf eine Anfrage, ob Bulgarien nach Abschluß des Waffenstillstandes als mitkriegsführend anerkannt werde, erwiderte Unterstaatssekretär Pav in britischen Unterhaus: Es ist vollkommen richtig, daß der Waffenstillstand jetzt geschlossen worden ist. Aber die Stellung bleibt dieselbe. Die U. W. sind von keiner der alliierten Regierungen als mitkriegsführend anerkannt worden.

Immer neue Sowjetshifanen

Sturm auf gegen die rumänische Regierung

Nach einer United-Press-Meldung aus Bukarest ist es den Hundelängern Moskaus gelungen, die Kapitulationsregierung Senatescu aus dem Sattel zu heben. Dem Marionettenkönig Michael ist eine neue Ministerliste vorgelegt worden, die in der Mehrzahl Namen der als „demokratischer Block“ getarnten bolschewistischen Parteiländer aufweist. Die Hauptrolle ist Patrascanu zugewiesen worden, der sich als Hauptträger des Kremls besondere Verdienste um die Bolschewisierung des den Sowjets ausgelieferten rumänischen Volkes erworben hat. Die librischen Kabinettsmittel werden in der neuen Regierung, die den Wünschen Moskaus vorerst einmal genügt, ein Schattenkabinett zu führen haben.

Hand in Hand mit dieser politischen Wende der Moskower Agenten geht das Kesseltreiben gegen Rumänien weiter. Die Kontrollorgane der Sowjets suchen immer wieder neue Gründe, um den Rumänen Verleumdungen gegen die Bestimmungen des Waffenstillstandes vorzuwerfen. So jährt United Press einen Anstifter Bericht der sowjetischen Taz, demzufolge von den Sowjets behauptet wird, daß in Rumänien gewisse Kräfte am Werk seien, die die Infiltration des Kriegsmaterials zu verhindern suchen. Nach einem Erklärungsbericht aus Moskau verlangt die sowjetische Kontrollkommission härteste Bestrafung der Schuldigen und Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung weiterer Verleumdungen.

Die im Sofbe Moskaus lebende rumänische Presse beteiligt sich an der Hetze gegen die führenden Kreise in Rumänien und wirft ihnen Unehrlichkeit und Verschleppung der von den Sowjets geforderten Maßnahmen vor.

die deutsche Zivilbevölkerung mit Glacéhandschuhen anfallen würden, mit Bestimmtheit als völlig unbearbeitet zurückgewiesen werden. Nachen sei keine befreite, sondern eine eroberte Stadt.

Mit der Einschüchterung von Ballendorf haben die UGA-Gangster bereits eine Probe ihrer „Eroberungskunst“ geliefert. Sie haben damit auch bewiesen, daß sie den bolschewistischen Mordbrennern an Grausamkeit und Sabotage in keiner Weise nachstehen. Man muß deshalb damit rechnen, daß diese verlorne Soldateska auch weiterhin ihre sadistischen Gelüste an der wehrlosen Bevölkerung ausleben wird. Unser Satz und unsere Kampfbereitschaft werden durch die unverhüllte Androhung der amerikanischen Nachrichtenagentur nur noch gesteigert werden.

Neuer meldet: Generalmajor Werner Wademeyer, der zum Generalstabchef auf dem chinesischen Kriegsschauplatz und Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen in China ernannt wurde, ist im Flugzeug in Tschungking eingetroffen.

